

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last	Closed							
	10:05	18.11.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	89,40	90,25	EUR/MWh	-0,94%	-0,85	89,79	89,79	89,25	19.11.25
Strom FQ Base	100,00	101,41	EUR/MWh	-1,39%	-1,41	100,26	100,47	99,80	19.11.25
Strom FM Base	99,45	102,28	EUR/MWh	-2,77%	-2,83	101,00	101,00	99,28	19.11.25
Gas TTF FJ	30,11	30,25	EUR/MWh	-0,46%	-0,14	30,11	30,11	30,00	19.11.25
Gas TTF FQ	31,09	31,50	EUR/MWh	-1,30%	-0,41	31,35	31,37	31,00	19.11.25
Gas TTF FM	31,03	31,44	EUR/MWh	-1,29%	-0,40	31,40	31,45	30,91	19.11.25
EUA Dez 25	80,58	81,15	EUR/t	-0,70%	-0,57	80,89	81,09	80,43	19.11.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat | Daten: ICE Data Services | Quelle: EEX / ICE Index (delayed data)



Fundamentale Markteinschätzung

Erneut kühlere Wetterprognosen

Am Mittwoch handeln die Energiemärkte gegen 9 Uhr schwächer. Vor allem das kurze Ende beim Strom mit dem Dezember-Future notiert 2,4 Prozent schwächer. Dabei zeigen die Wettermodelle erneut kühlere und windärmere Bedingungen an.

Bullische Faktoren

Temperaturen um null Grad am Wochenende

Der jüngste Wettermodelllauf ist bullish zu werten. Die Temperaturprognosen wurden gegenüber der gestrigen Einschätzung sowohl für die unmittelbar bevorstehenden Tage als auch für den Zeitraum Anfang Dezember weiter nach unten korrigiert. Für den 22. und 23. November werden nun Temperaturen um 0 Grad erwartet, was rund 5,7 Grad unter dem langjährigen Normalwert liegt. Gleichzeitig signalisieren die Windmodelle für die kommenden Tage geringere Einspeisemengen als zuvor. Vor diesem Hintergrund zieht die LDZ-Nachfrage weiter an. Gegenüber dem Vortag wird ein Anstieg um 392 GWh/Tag auf insgesamt 4.535 GWh/Tag erwartet.

Speicherentnahme nimmt zu

Die unterdurchschnittlichen Temperaturen führen derzeit zu einem spürbaren Rückgang der Gasspeicherstände, ein Trend, der sich angesichts der weiterhin kühlen Prognosen voraussichtlich in den kommenden Wochen fortsetzen wird. Am Montag sind die europäischen Speicher um 0,26 Prozentpunkte auf 81,68 Prozent gefallen, während die deutschen Speicher mit einem Minus von 0,32 Prozentpunkten auf 74,30 Prozent nachgaben.

Geringeres Primärmarktangebot in KW 47

In der laufenden Handelswoche findet keine polnische EUA-Primärmarktaktion an der EEX statt. Insgesamt werden in Kalenderwoche 47 rund 11,5 Millionen EU-Emissionszertifikate versteigert, nachdem in der Vorwoche (KW 46) noch 13,7 Millionen Zertifikate angeboten wurden.

Bearische Faktoren

Russland umgeht Sanktionen mit rabattiertem LNG

Berichten zufolge verkauft Novatek LNG aus dem sanktionierten Projekt Arctic LNG 2 mit deutlichen Abschlägen von 30 bis 40 Prozent an chinesische Abnehmer. Auf diese Weise sichert sich Russland trotz westlicher Restriktionen weiterhin relevante

Devisenzuflüsse aus dem Energieexport. Gleichzeitig sinkt entsprechend die LNG-Nachfrage Chinas im globalen Handel.

Angebot am Gasmarkt bleibt robust

Die norwegischen Gasflüsse ziehen heute leicht auf 328,6 Millionen Kubikmeter/Tag an (Vortag: 327,6 Mio. Kubikmeter/Tag) und bleiben damit auf einem insgesamt hohen Niveau. Die ungeplanten Ausfälle in den norwegischen Gasanlagen Aasta Hansteen, Troll und Dvalin sollen über Nacht behoben worden sein, was die Versorgungslage weiter stabilisiert.

Auch auf der LNG-Seite zeichnet sich weiter ein auskömmliches Bild ab: Die Nominierungen für Nordwesteuropa liegen mit 2.458 GWh/Tag um 93 GWh über dem Vortagswert. Zusätzlich wurden laut LSEG drei weitere Ladungen für die kommenden zwei Wochen in die Ankunftsliste für NWE aufgenommen.

Der Spread zwischen dem asiatischen JKM-LNG-Benchmark und dem TTF-Dezemberkontrakt hat sich mit dem Settlement vom 18. November auf 0,77 US-Dollar/MMBtu ausgeweitet. Damit bleibt er jedoch klar unter der Schwelle von rund 2 US-Dollar/MMBtu, ab der Lieferungen von Europa nach Asien umgelenkt würden. Gleichzeitig sind die Frachtraten auf der Atlantikroute auf den höchsten Stand seit Anfang 2024 gestiegen. Hohe Frachtraten erhöhen die Attraktivität von LNG-Lieferungen aus den USA in Richtung Europa.

Neutrale Faktoren

CoT-Daten im Fokus

Die neuesten CoT-Daten für die Kalenderwoche 46 werden veröffentlicht. Bei den EUAs kam es per 07.11.2025 zu einem leichten Positionsrückgang bei den Investmentfonds. Bei TTF haben die Spekulanten sowohl ihre Long- als auch ihre Short-Positionen spürbar ausgeweitet.

Marktreaktion auf CBAM-Entwurf abgeklungen

Der Effekt einer möglichen Ausweitung kostenloser EUA-Zuteilungen infolge des geleakten Entwurfs für eine niedrigere CBAM-Benchmark hat sich weitgehend verflüchtigt. Nachdem der Leak kurzfristig für Abwärtsdruck im Markt gesorgt hatte, zeigt sich nun, dass der Impuls bislang keinen nachhaltigen Einfluss auf die Preisbildung entfaltet hat.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Richard Henke
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Finanzmarkt blickt auf Nvidia-Quartalszahlen

Nvidia steht heute im Mittelpunkt der Marktaufmerksamkeit: Die erwarteten Quartalszahlen gelten als wichtiger Stimmungstest für den globalen KI-Boom. Analysten rechnen mit einem Umsatzsprung von rund 60 Prozent, doch Zweifel an der Wirtschaftlichkeit milliardenschwerer KI-Investitionen sowie der jüngste Softbank-Ausstieg belasten die Aktie, die seit ihrem Oktoberhoch etwa 13 Prozent verloren hat.

Ebenfalls relevant für das heutige Marktgeschehen sind die anstehenden Protokolle der US-Notenbank. Sie könnten Aufschluss darüber geben, wie konsequent die Fed ihren jüngsten Zinssenkungskurs fortsetzen will. Nach zwei Senkungen in Folge bleibt offen, ob im Dezember ein weiterer Schritt erfolgt, was die Sensitivität der Märkte zusätzlich erhöht.

Aus Deutschland kommen unterdessen leicht positivere Signale: Das IMK schätzt die Rezessionswahrscheinlichkeit erneut niedriger ein. Der Wert sinkt von 34,8 auf 30,4 Prozent. Trotz dieser Verbesserung bleibt das gesamtwirtschaftliche Umfeld jedoch anfällig und fragil.

Ukraine-Gespräche in der Türkei ohne Russland und USA

Der ukrainische Präsident Selenskyj reist heute zu Gesprächen mit dem türkischen Staatschef Erdogan nach Ankara, um neue Impulse für mögliche Friedensverhandlungen zu setzen. Während Russland nicht vertreten ist, weist die Türkei Berichte über eine Beteiligung der USA zurück.

Fazit

Die Energiemärkte bleiben derzeit insbesondere durch das Wetter gestützt. Die aktuelle Kaltwetterphase bei schwächeren Windeinspeisungen wirkt sich bullisch auf die Energiemärkte aus, das „Sudden Stratospheric Warming“-Event (SSW) scheint bereits begonnen zu haben, weshalb wir bei Gas und Strom bullisch gestimmt bleiben. Der Effekt der möglichen Ausweitung von kostenlosen EUA-Zertifikaten im Rahmen des geleakten Entwurfs einer niedrigeren CBAM-Benchmark ist bereits wieder verpufft (siehe Rückblick). Die EUAs bleiben spekulativ gestützt. Allerdings sorgen die heutigen Nvidia-Zahlen für Nervosität an den Finanzmärkten und könnten bei Überraschungen auch auf die CO₂-Zertifikate abfärben. Die Zahlen werden allerdings erst nach Handelsschluss um 22 Uhr veröffentlicht, so dass der Effekt am Donnerstag spürbar wäre.

Hedging View

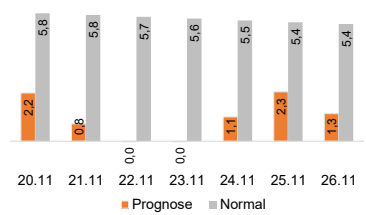
TTF Gas Cal 26: Beim TTF Gas Cal 26 Future ist vergangene Woche die 30-Euro-Marke auf Tagesschlusskursbasis unterschritten worden. Aus Sicht der Trend- und Formationsanalyse stellt dies ein bearishes Signal dar, so dass mit weiteren Preisabgaben gerechnet werden darf. Das unterseitig aufgelöste rechtwinklige Dreieck liefert sogar ein Abschlagspotenzial bis auf rund 28,6 Euro/MWh. Damit harmonisiert dieses Kursziel recht gut mit dem April-Verlaufstief aus dem Jahre 2024 bei 28,85 Euro/MWh. Der Weg bis zum Kursziel dürfte aufgrund der Winterrisiken allerdings kein

leichter sein, doch solange der Abwärtstrend bei aktuell 31,06 Euro/MWh intakt bleibt, sind die charttechnischen Chancen dafür gegeben. Die 50-Tage-Linie bei derzeit 31,26 Euro/MWh bildet ebenfalls einen relevanten Widerstand aus, der sich zuletzt recht gut über die Kurse gelegt hat. Am Dienstag hat sich ein „Bearish Engulfing“-Candlestick-Muster am 20-Tage-SMA eingestellt, was am Mittwoch preislich negative Folgen haben könnte. Ein Preisanstieg über das letzte Verlaufshoch bei 31,38 Euro/MWh müsste bullisch interpretiert werden.

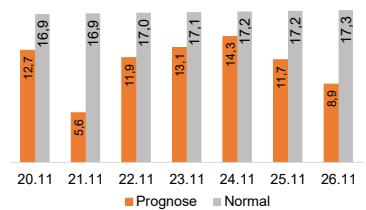
Strom Cal 26 Base: Mit dem Sprung über die Marke von 88,7 Euro/MWh in KW 45 und einem Trendhoch bei 90,93 Euro/MWh hat sich seit Mitte August ein mittelfristiger Aufwärtstrend etabliert. Zuletzt fand eine Gegenbewegung bis zum 20-Tage-SMA innerhalb dieses Trends statt. Das „Bullish Engulfing“-Candlestick-Muster vom Freitag hat sich am Dienstag bestätigt. Festzuhalten bleibt, dass sich der Kurs über der 20- und 50-Tage-Linie befindet und beide gleitenden Durchschnitte eine positive Steigung aufweisen. Die 50-Tage-Linie hat die 200-Tage-Linie von unten nach oben durchkreuzt und damit ein „Golden Cross“ generiert. Im Falle einer stärkeren Preiskorrektur befinden sich horizontale Auffangbereiche bei 88 Euro/MWh (letzte Tiefpunkte) und 86 Euro/MWh (Oktober-Tiefs), womit sich diese Zonen für Hedging-Aktivitäten anbieten. Darunter verläuft bei 85,55 Euro/MWh die dreifach bestätigte Aufwärtstrendgerade von Mitte August. Weitere Unterstützungen liegen bei 84 und 83 Euro/MWh.

EUA-Dez-25-Future: Seit April dieses Jahres befinden sich die Emissionsrechte in einem intakten Aufwärtstrend. In der KW 45 hat der Dez-Future den starken Widerstand bei 80 Euro/t CO₂ überwunden und ist daraufhin in KW 46 bis auf 82,79 Euro/t CO₂ angestiegen. Doch mit den schwachen Aktienmärkten fiel der Future nach einer „Dark Cloud Cover“-Formation wieder deutlich zurück und testete am Dienstag den blauen Aufwärtstrend erfolgreich von oben. Es bildete sich eine „Bullish Harami“-Candlestick-Formation aus, die in den nächsten Tagen dazu beitragen könnte, dass die Kurse erneut das Trendhoch testen. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends dürften Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kaufgelegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Bei 79,26 Euro/t CO₂ verläuft der blau gestrichelte Aufwärtstrend seit Mitte August. Bei 78,91 Euro/t CO₂ befindet sich weiterhin die Nackenlinie einer potenziellen Doppeltop-Formation, womit diesem Preisbereich kurzfristig eine Schlüsselrolle zuteilwird. Weitere Auffangbereiche für Hedging-Aktivitäten finden sich bei 77 und 75 Euro/t CO₂.

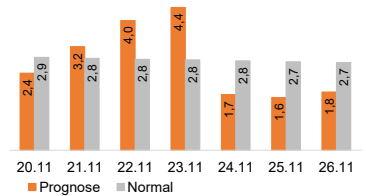
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW

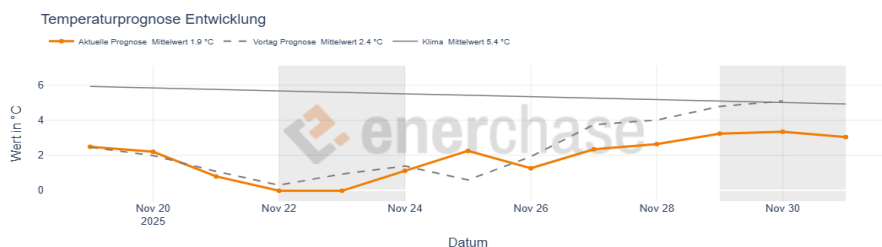


Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Temperaturprognosen



Eigene Darstellung, Datenquelle Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 90,25 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 30,25 €/MWh		THE Gas Frontjahr 31,95 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 81,15 €/t	
1,05 €	▲ 1,18%	-0,09 €	▼ -0,30%	0,15 €	▲ 0,49%	1,33 €	▲ 1,67%
Tageshoch	90,60 €	Tageshoch	30,76 €	Tageshoch	32,10 €	Tageshoch	81,45 €
Tagestief	89,49 €	Tagestief	30,25 €	Tagestief	31,93 €	Tagestief	79,52 €

Kurse vom 18.11.2025, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 18.11.2025

EUAs ziehen das Strom Frontjahr mit

Am Energiemarkt zeigte sich am Dienstag, den 18.11., eine gemischte Entwicklung. Am Morgen präsentierte sich vor allem das kurze Ende bei Gas und insbesondere beim Strom deutlich fester, gab im Tagesverlauf jedoch einen Teil der Aufschläge wieder ab. Das Strom Frontjahr Base setzte seine Aufwärtsbewegung fort und schloss um 1,2 Prozent höher bei 90,25 Euro/MWh, während das TTF Gas Frontjahr leicht unter Druck geriet und mit einem Rückgang von 0,3 Prozent bei 30,25 Euro/MWh aus dem Handel ging. Am kurzen Ende der Terminkurve konnte der Strom Frontmonat Base insgesamt moderat zulegen und beendete den Handelstag 0,5 Prozent fester bei 102,28 Euro/MWh, wohingegen der TTF Gas Frontmonat geringfügig nachgab und nach einem Minus von 0,2 Prozent bei 31,44 Euro/MWh schloss. Am Ölmarkt blieb der Brent Öl Frontmonat hingegen nahezu unbewegt und beendete den Handel bei 64,02 US-Dollar je Barrel. Bei den CO2-Zertifikaten zeigte sich der EUA Dezember 25-Kontrakt deutlich fester und verteuerte sich gestern um 1,7 Prozent auf einen Schlusskurs von 81,15 Euro je Tonne CO2. Möglich ist, dass sich die Energiepreise an der Stimmung an den Finanzmärkten orientierten, wo vor der morgigen Veröffentlichung der Nvidia-Quartalszahlen gespannte Nervosität herrscht.

Lageraufbau in China hält Öl in der Spanne

Chinas Rohölzuflüsse in die Speicher sind im Oktober gestiegen, da kräftige Importe und höhere Inlandsförderung die Raffineriedurchsätze übertrafen. Der geschätzte Überschuss lag bei rund 690.000 Barrel pro Tag und damit über dem Septemberwert, was den seit März laufenden Lageraufbau fortsetzt. Das Kaufmuster ist klar: Bei moderaten Preisen wird zugekauft, bei steigenden Preisen wird zurückhaltender agiert. Entsprechend bewegt sich Brent seit August überwiegend in einer 60–70-Dollar-Spanne, wobei Chinas Speicherströme faktisch als Preisboden und -deckel wirken.

Unsere Einschätzung: Für Rohöl neutral bis leicht bullish, da zusätzliche chinesische Käufe auf Schwäche legen einen Boden unter den Markt.

QatarEnergy/Exxon: Startschuss für US-LNG-Export aus Texas rückt näher

Die gemeinsame Anlage von QatarEnergy und Exxon Mobil in Texas zielt auf die erste LNG-Verladung im Februar. Der Zeitplan bleibt vorläufig, da das Hochfahren komplex ist und sich ändern kann. Golden Pass wäre das neunte US-Exportterminal und soll 18 Mio. Tonnen pro Jahr erreichen, sobald alle Stufen fertig sind. Als nächster Schritt wird ein Cooldown mit importiertem LNG erwartet, das Schiff Imsaikh steuert Texas mit Ankunft um den 29. November an.

Unsere Einschätzung: Für europäisches Gas/LNG leicht bearish ab Inbetriebnahme, denn zusätzliche US-Kapazität erhöht das globale Angebot.

US-Finanzministerium: Sanktionen drücken Preise für russisches Öl

Das US-Finanzministerium erklärt, die jüngsten Maßnahmen gegen Rosneft und Lukoil hätten die Nachfrage nach russischem Öl spürbar geschwächt, mehrere Sorten handelten auf Mehrjahrestiefs gegenüber internationalen Benchmarks. Laut einer internen Notiz wollen fast ein Dutzend großer Käufer in Indien und China Dezember-Ladungen vorerst aussetzen. Parallel versucht Lukoil, nach den Sanktionen Auslandsassets zu verkaufen, die USA verlängerten dazu eine Frist für Bieter. Fachstimmen verweisen jedoch darauf, dass die Wirkung am Ende an der konsequenten Durchsetzung der Sanktionen hängt.

Zelenskiy setzt auf US-Druck: Ankara-Gespräche sollen Diplomatie beleben

Präsident Zelenskiy will den wachsenden US-Druck auf Moskau nutzen, um die festgefahrenen Gespräche wiederzubeleben. Er reist nach Ankara zu Treffen mit Präsident Erdoğan und dem US-Sondergesandten Steve Witkoff. Die Türkei könnte Ergebnisse, etwa zu einem möglichen Gefangenenaustausch, nach Moskau übermitteln, obwohl Russland nicht teilnimmt. Unterdessen verschärfen russische Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur die Lage mit landesweiten Rollabschaltungen.

EU senkt CBAM-Benchmarks zum Schutz der Industrie

Ein geleakter Entwurf sieht teilweise deutlich niedrigere CBAM-Benchmarks vor im Vergleich zu den Übergangswerten der ersten CBAM-Phase, die sektor- und produktbezogen differenzieren (Quelle: Carbon Pulse). Die neuen ETS-Benchmark-Entwürfe für 2026–2030 zeigen einen geringeren Rückgang der Emissionsintensität als erwartet, was zu einer höheren kostenlosen Zuteilung von Zertifikaten für die Industrie führen könnte. Analysten von BloombergNEF senkten daraufhin ihre EUA-Preisprognosen, da bis zu 481 Millionen Tonnen CO2 kostenlos zugeteilt werden könnten, deutlich mehr als in früheren Szenarien. Andere Analysten wie Energy Aspects sehen jedoch keine wesentliche Veränderung ihrer Prognosen und erwarten weiterhin einen durchschnittlichen Preis von 103 Euro/t CO2 im Zeitraum 2026–30. Die EU-Kommission bestätigt mit dem Entwurf einen ETS-konformen Ansatz ohne zusätzliche CBAM-Verschärfungen, was die Befürchtungen einer zu strengen Auslegung zerstreut. Für Importeure steigt der Druck dennoch, Emissionsdaten offen zu legen, da ansonsten hohe CBAM-Kosten drohen, besonders in emissionsintensiven Branchen und Ländern mit kohlenstoffreicher Stromerzeugung. Die finale Entscheidung 2026 ist vorgesehen, mit rückwirkender Anwendung ab 2026.

EUA-Markt unter Druck durch erwartete Gratiszertifikate

Die Diskussion um deutlich niedrigere Benchmarks könnte zu einer höheren kostenlosen Zuteilung im EU-ETS 1 ab 2026 führen, was die Nettokaufnachfrage nach EUAs dämpfen würde. Der EUA-Preis rutschte daraufhin zeitweise unter die Marke von 80 Euro/t CO2. Charttechnisch bleibt die 80-Euro-Marke eine wichtige psychologische Unterstützungsmarke, die am Dienstagvormittag wieder überschritten wird. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends werden Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kaufgelegenheit wahrgenommen werden („Buy the Dip“). Bei 79 Euro/t CO2 verläuft zudem der intakte Aufwärtstrend seit Mitte August. Hier befindet sich auch die Nackenlinie einer potenziellen Doppeltop-Formation (78,91 Euro/t CO2).

Globale Reaktionen: Zwischen Akzeptanz und Widerstand

Auf internationaler Bühne verteidigt die EU den CBAM als notwendigen Schritt und betont auf der COP30, das Instrument solle Teil einer multilateralen Lösung werden. Doch große Schwellenländer wie China und Indien kritisieren diesen Alleingang scharf: Er beschneide ihre politische Autonomie und verletze das Pariser Prinzip der „gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten“. Indien fordert etwa eine Ausnahme für seine Exporte. Dieses Ansinnen wird Brüssel aber voraussichtlich ablehnen, was neues Konfliktpotenzial birgt.

Zugleich formiert sich eine breitere Front von Entwicklungs- und Schwellenländern, die im UNFCCC ein Forum zur Bewertung unilateraler CO2-Maßnahmen verlangen. Afrikanische Vertreter sprechen von einem Paradoxon: CBAM fördere zwar globale Dekarbonisierung, belaste aber rohstoffbasierte Volkswirtschaften. Sie drängen daher auf Flexibilität und Unterstützung.

Währenddessen folgen andere Industrienationen dem EU-Beispiel: Großbritannien und Norwegen planen eigene CO2-Grenzausgleichssysteme, weitere Länder ziehen ähnliche Schritte in Betracht. Viele Beobachter sehen darin einen Trend: Die CO2-Intensität von Produkten könnte bald ein entscheidender Wettbewerbsfaktor sein. Selbst Kritiker im globalen Süden räumen ein, dass CO2-Grenzabgaben langfristig kommen dürften, pochen jedoch auf eine faire Umsetzung.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	102,53	110,45
Spotpreise mit Lieferung am: 19.11.2025		

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	102,28 €	101,41 €	90,25 €	87,00 €	81,30 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	127,90 €	120,50 €	95,00 €	92,70 €	87,20 €

HKN ***)	2026	2027
Renewable Power	0,27 €	0,60 €
Hydro Power	0,30 €	0,64 €
Solar Power	0,30 €	0,67 €
Wind Power	0,30 €	0,67 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

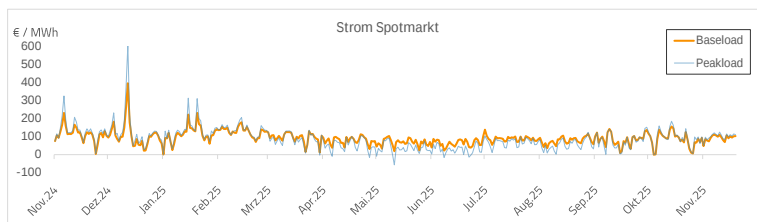
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

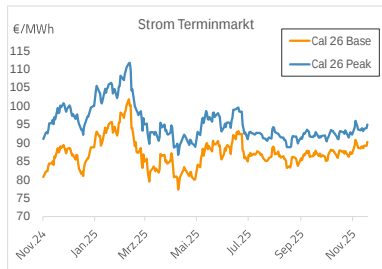
THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	31,95 €	29,73 €	27,00 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	30,25 €	28,01 €	25,30 €

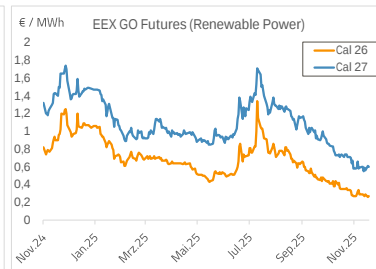
Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	33,00 €	31,36 €



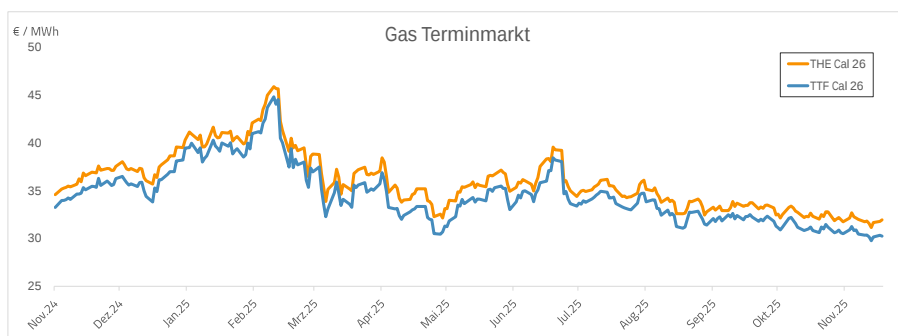
Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



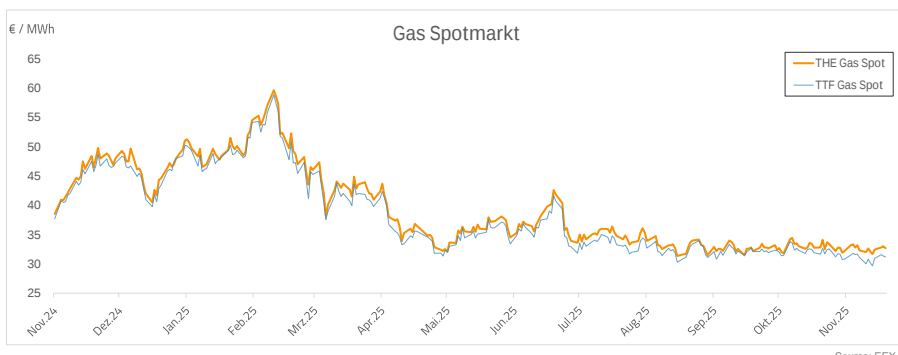
Source: EEX



Source: EEX



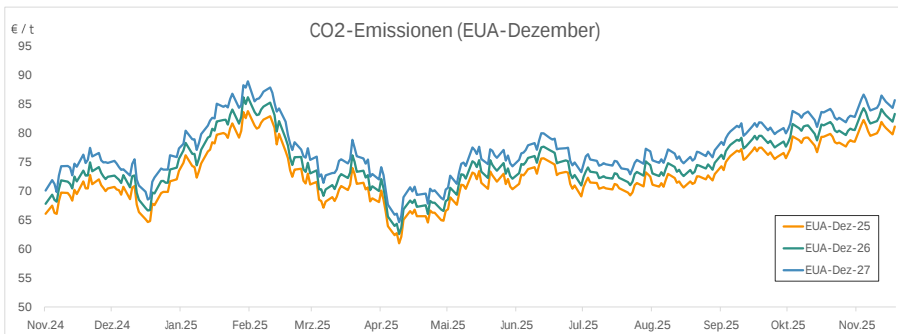
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

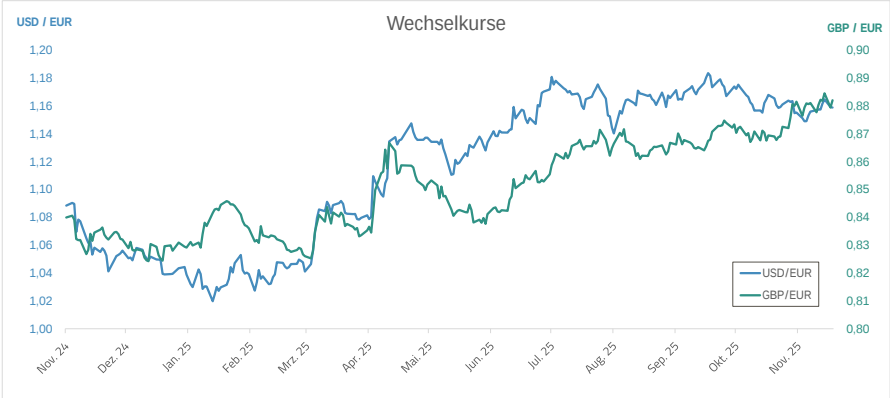
EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Ton)	81,15 €	83,34 €	85,72 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1590	£0,8821



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.